

Beeinträchtigen Kaolin- und Löschkalk-Behandlungen die Weiterverarbeitung und die Marktfähigkeit von Kirschen und Zwetschgen?

Ressort Spezialkulturen, Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain, 4450 Sissach
Dr. Urs Weingartner, Dr. Andreas Buser, Dr. Franco Weibel, Eleonor Fiechter

Januar 2018



Die Nordwestschweiz ist geprägt von 100'000en von landschaftsprägenden Hochstammbäumen; viele davon Kirschen- und Zwetschgenbäume. Während sich die Produktion von Tafelkirschen in einnetzbare Intensivanlagen verlagert, stammen grössere Anteile beim Industrie-Steinobst von solchen schwerlich einnetzbaren Obstbäumen. Auch Tafelzwetschgen werden in der Praxis aus Kostengründen kaum eingenetzt. Bei den Industriekirschen hat die Nordwestschweiz einen Marktanteil von 75%, bei den Brennkirschen von 20%. Von den Zwetschgen werden 30% in der Nordwestschweiz produziert. Diese Produktionen sind durch die Kirschessigfliege besonders gefährdet. Das LZE führte in der Saison 2017 grössere Feldversuche durch, um zu eruieren ob die mineralischen Substanzen Kaolin (Surround) und Löschkalk (Nekagard-2) gegen KEF-Befall wirksam sind (Wirksamkeitsresultate werden anderweitig publiziert) und ob sie die Verarbeitungs- und Vermarktungsfähigkeit von Kirschen und Zwetschgen allenfalls negativ beeinflussen.

Versuch 1 – Arisdorf (BL), Industriekirschen, "Basler Langstieler", manuelle Ernte

Kaolin: 4 Bäume, 5 x 32 kg/ha, 7., 14., 20., 26.06., 01.07. Applikation "Gun".

Löschkalk: 4 Bäume, 8 x 3.2 kg/ha 7., 14., 17., 20., 23., 26., 29.06., 01.07. Applikation "Gun".

Kontrolle: Keine KEF-Schutzmassnahme.

Versuch 2 – Zunzgen (BL), Industriekirschen, "Dolls Langstieler, Dollenseppler", maschinelle Ernte

Kaolin: 1.5 ha, 3x 60 kg / 35'000 m³ Baumvolumen, 19.06., 25.06., 30.06.

Spinosad: 2.5 ha, 2 x 0.6 L / 35'000 m³ Baumvolumen, 24.06., 29.06.

Kontrolle: Keine KEF-Schutzmassnahme.



Resultate und Fazit Versuche 1 und 2:

Degustation der **Kirschbrände** aus den 6 Versuchsvarianten:

Keinen Einfluss der verschiedenen Behandlungen auf das Aroma feststellbar. =>

Kaolin- und Löschkalkbehandlungen ohne Einschränkung verwendbar für Brenn- und Konservenkirschen

Versuch 3 – Anwil (BL), Tafelkirsche Sorte "Kordia"

Kaolin: 3 Bäume, 2x 32 kg/ha

= 2 x 40 g (2L) /Baum,

Applikation Microniseur

Löschkalk: 3 Bäume, 2 x 2

kg/ha = 2 x 4 g (2L) /Baum,

Applikation Microniseur

Washversuch:

Kalibrieranlage Firma Steffen-

Ris, 3427 Utzenstorf.

Beurteilung Marktfähigkeit

nach 48 h.



Versuch 4 – Arisdorf (BL), Tafelzwetschge Sorte "Felsina"

Kaolin: 3 Bäume, 2x 32 kg/ha

= 2 x 40 g (2L) /Baum,

Applikation Microniseur

Löschkalk: 3 Bäume, 2 x 2

kg/ha = 2 x 4 g (2L) /Baum,

Applikation Microniseur

Washversuch: Protokoll von

LZE erstellt. Wasserbad für

IFCO 6413, 1 cm unter

Wasseroberfläche, 1 Minute

Brause, 14 Liter H₂O/ min

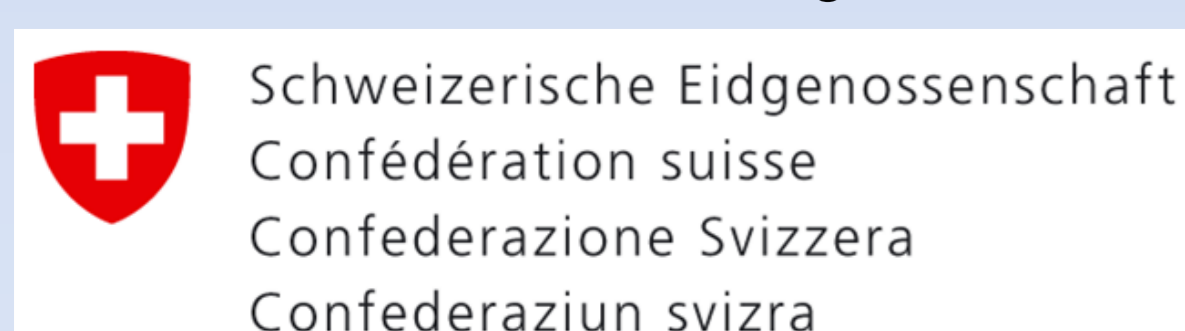


Resultate und Fazit Versuche 3 und 4:

Kaolin: Spritzflecken v.a. in Stielgrube / Bauchnaht verunmöglichen eine Vermarktung als Tafelfrüchte.

Löschkalk: Nur leichte Flecken, nur in Stielgrube / Bauchnaht. Vermarktung als Tafelfrüchte möglich.

Mit finanzieller Unterstützung von:



In Kooperation mit:

